

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“  
zu den nominierten Büchern des Deutschen  
Jugendliteraturpreises 2019**



**Workshop Jugendbuch: „Was kommt hinter dem Horizont?“**

**Referentinnen:** Bianca Röber-Suchetzki

**Bearbeitete Bücher**

Stefanie Höfler

**Der große schwarze Vogel**

Beltz & Gelberg

ISBN 978-3-407-75433-2

13,95 € (D), 14,40 € (A)

Ab 12

Nora Krug

**Heimat. Ein deutsches Familienalbum**

Penguin

ISBN 978-3-328-60005-3

28,00 € (D), 28,80 € (A)

Ab 14

Rindert Kromhout

**Anders als wir**

Aus dem Niederländischen von Birgit

Erdmann

Mixtvision

ISBN 978-3-95854-122-1

14,90 € (D), € 15,40 (A)

Ab 12

Karen M. McManus

**One of us is lying**

Aus dem Englischen von Anja Galić

cbj

ISBN 978-3-570-16512-6

18,00 € (D), € 18,50 (A)

Ab 14

Kristina Aamand (Text)

Sune Ehlers (Ill.)

**Wenn Worte meine Waffe wären**

Aus dem Dänischen von Ulrike Brauns

Dressler

ISBN 978-3-7915-0098-0

16,00 € (D), € 16,50 (A)

Ab 14

Neal Shusterman (Text)

Brendan Shusterman (Ill.)

**Kompass ohne Norden**

Aus dem Englischen von Ingo Herzke

Hanser

ISBN 978-3-446-26046-7

19,00 € (D), 19,60 € (A)

Ab 15

Steven Herrick

**Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen**

Aus dem Englischen von Uwe-Michael

Gutzschhahn

Thienemann

ISBN 978-3-522-20246-6

15,00 € (D), 15,50 € (A)

Ab 14

## Material-Anhang

- *Heimat* – Kopiervorlage Fragen zu uns Deutschen
- *Heimat* – Kopiervorlage Personenbefragung zu den Themen „Heimat“ und Kindheit“
- *One of us is lying* – Kopiervorlage Steckbrief zur Personenbeschreibung von Addy, Bronwyn, Callum und Nate
- *Kompass ohne Norden* – Szene: Das Team für die Mission ist ausgewählt
- *Kompass ohne Norden* – Material und Einführungstext für das szenische Arbeiten

## Anmerkung vorab

Der Download richtet sich in erster Linie an die Seminarteilnehmer\*innen von „Preisverdächtig!“ und setzt in seiner Darstellung somit Vorkenntnisse aus dem Seminar voraus. Eventuelle Rückfragen richten Sie bitte an: [info@jugendliteratur.org](mailto:info@jugendliteratur.org)  
Zu beachten ist, dass es sich um Aufgaben handelt, die für die Fortbildung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Jugendgruppen muss man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

## Präsentation der behandelten Jugendbücher

### Spielerischer Einstieg

Die nominierten Jugendbücher sind Türöffner in neue Welten. Sie regen zur Auseinandersetzung an und verändern den Blickwinkel. Als einleitendes Element für das Seminar wurde daher ein „Blick hinter unbekannte Türen“ gewagt, mit einem Ausblick auf mögliche Geschichten, die sich dahinter verbergen.

### Material und Ausstattung zum Einstieg „Blick hinter unbekannte Türen“

- Fotos mit Abbildungen von Türen und Eingängen unterschiedlichster Art
- Pinnwand, Pinnadeln oder „Campingwäscheleine mit Klammern“
- Stifte und farbige Zettel

### Umsetzung

Die Teilnehmer\*innen suchen sich ein Foto aus.

Überlegungen: Was befindet sich hinter der Tür? Welche Welt öffnet sich? Was möchte ich auf der anderen Seite finden? ...

Die Ideen werden auf Zetteln notiert und anschließend vorgestellt.

### Verbindendes Element der vorgestellten Bücher

Ein oft unentdecktes Potenzial in Romanen bieten sogenannte „Schlüsselsätze“. Diese „Zitate“ zu finden und sie mit einem Ausschnitt aus einem berühmten Kunstwerk zu verbinden, stellt einen besonderen Reiz dar.

Ein inspirierendes Beispiel für eine Auseinandersetzung zwischen Text und Bild findet sich im 2019 nominierten Sachbuch *Schau mir in die Augen, Dürer!* von Susanna Partsch (vgl. S. 236-237). Im Jahr 2016 präsentierte das Städel Museum in Frankfurt die Ausstellung: „John Baldessari. The Städel Paintings“. Der US-Künstler hatte für seine Bilder Details aus 16 Städel-Kunstwerken ausgewählt und sie mit Texten, die an Drehbücher erinnern kombiniert. Diese Idee kann als „bildhafter“ Einstieg in die vorgestellten Jugendbücher genutzt werden. Die beispielhaft ausgewählten Sätze und Bilder sind unter dem Oberbegriff „Einstieg“ beim jeweiligen Buch zu finden.

## Der große schwarze Vogel

Nominierung in der Sparte Jugendbuch und für den Preis der Jugendjury



Stefanie Höfler  
**Der große schwarze Vogel**  
Beltz & Gelberg  
ISBN 978-3-407-75433-2  
13,95 € (D), 14,40 € (A)  
Ab 12

Familie heißt, aufgehoben zu sein. Aber was tun, wenn Familie brüchig wird? Davon erzählt Stefanie Höfler: Bens Mutter stirbt ganz plötzlich.

„Ich will aber nicht, dass das hier nach einer düsteren Geschichte klingt.“ (S. 15), sagt Ben, der Ich-Erzähler. Und das ist es auch nicht, es ist eine Geschichte über das Leben.

### Jurybegründung der Kritikerjury

Bens Mutter ist gegangen, ihr Herz ist plötzlich stehen geblieben und damit auch das gemeinsame Familienleben. Die Brüder Ben und Karl (von allen Krümel genannt) müssen den plötzlichen Tod ihrer geliebten Mutter verarbeiten, was dem sechsjährigen Krümel scheinbar leichter fällt als allen anderen Familienmitgliedern. Vor allem der Vater versinkt in schwere depressive Phasen und kann seinen Söhnen kaum Trost spenden. Auch Bens Umfeld kann nur schwer mit dem Tod seiner Mutter umgehen, viele sind unbeholfen und sprachlos. Nur eine sagt, was sie denkt, seine Mitschülerin Lina. Sie stellt Fragen, nimmt Ben an die Hand. In der Zeit der Trauer wächst die Zuneigung zwischen den beiden. Stefanie Höfler zeichnet starke Figuren, nimmt ihre Protagonisten ernst, schreibt virtuos und einnehmend. Die Handlung ist chronologisch aufgebaut, erzählt wird von der Woche nach dem Tod der Mutter. Zwischen den Kapiteln erleben die Leserinnen und Leser mit Ben ein „Davor“, in der Mitte des Romans das „Jetzt“ und in der zweiten Hälfte ein „Danach“. Die Rück- und Ausblicke zeigen Familienleben mit Höhen und Tiefen und lassen einen Blick auf Bens Zukunft mit Lina zu. Höflers meisterlicher, nie rührseliger Roman handelt vom Tod, erzählt dabei aber auf unvergleichliche Weise vom Leben.

### Jurybegründung der Jugendjury

Wie es ist, wenn völlig unerwartet die Mutter stirbt, beschreibt die Autorin in einer beeindruckenden Dichte aus der Sicht des 14-jährigen Sohnes Ben. Mit voller Wucht schlägt dieser Tod in sein Leben ein – und er erinnert sich an seine Mutter: voller Liebe, aber auch mit Wut, voller Zuneigung, aber auch mit Unverständnis. In diesen Erinnerungsbildern wird das Verhältnis zwischen Ben und seiner Mutter sehr lebendig. Es sind kleine Fluchten aus der Gegenwart. In der Beschreibung der aktuellen Ereignisse wird die Tragik in ihrem Ausmaß für die Zurückgelassenen brutal spürbar. Zum Glück hat Ben den kleinen Bruder Krümel an seiner Seite, der mit ungebrochener Lebensfreude und Phantasie auch in den schwärzesten Momenten Licht in ihr Leben bringt, und so schaffen sie es gemeinsam, mit der eigenen und der Trauer des Vaters zurechtzukommen.

Es gibt noch eine dritte Zeitebene, in der ein Ausblick in die Zukunft gewagt wird. Dieser sorgt dafür, dass man die Trauer aushält, dass man nicht verzweifelt an dem Verlust und der Angst vor dem neuen Leben, zu dem Ben jetzt gezwungen ist.

Dieses Buch ist erstaunlich und perfekt, voller Schmerz und Trost und letztlich Lebensfreude.

### **Stefanie Höfler,**

geboren 1978, studierte Germanistik, Anglistik und Skandinavistik in Freiburg und Dundee / Schottland. Sie arbeitet als Lehrerin und Theaterpädagogin und lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Ort im Schwarzwald.

## **Idee für die kreative Umsetzung**

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 120 Minuten oder Projekttag

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### **Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten**

Durch die Einteilung des Buches in die verschiedenen Zeitebenen gelingt es Stefanie Höfler, das Thema Tod in einen Rahmen einzubetten, der den Verlust der Mutter trägt, und den Blick der Leser\*innen auch auf das Gewesene und Kommende lenkt.

Die Zeitebenen sind zusätzlich optisch voneinander abgegrenzt. So wirkt die Typografie der Kapitelseiten der Abschnitte „Davor“, „Danach“ und „Jetzt“ durch die kursiven und eng aneinandergereihten Buchstaben der Schrift emotionaler und verspielter auf den Betrachter. Zudem „fliegen“ über jeder Kapitelüberschrift drei Ahornsamen, die weitere Assoziationen hervorrufen und die Nähe zur Natur widerspiegeln sollen. Im Gegensatz dazu steht das klare und aufrechte Schriftbild der Kapitel, in denen Ben die Woche nach dem Tod der Mutter beschreibt, welches eher Ruhe und Sachlichkeit ausstrahlt.

Hervorzuheben ist der von Stefanie Höfler gewählte Buchtitel. Er leitet sich von einem Lied des österreichischen Liedermachers und Schauspielers Ludwig Hirsch ab: „Komm, großer schwarzer Vogel“. Hirsch war bekannt für seine häufig morbiden und unheimlichen Texte. Im Buch hört der Vater das Lied nach dem Tod der Mutter (vgl. S. 157-160).

### **Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik**

Stuhlkreis, Tisch (der Naturmaterialien, Bilder, Bens Fundstücke und Krümels „Mausoleum-Material“), Pinnwand für Bilder, PC, Beamer

### **Material**

- Alle Kapitel der beiden Zeitebenen „Davor“ und „Danach“ aus dem Buch kopieren
- Zu den Texten passende Fotos herausuchen und laminieren (Fotos aus dem Internet oder eigene Fotos): z.B. Waldszenen, Birken, Apfel- und Kastanienbäume, Rhododendron, Baumstamm, Holzbretter, Baumscheibe mit Jahresringen, buntes Laub, Findlinge, Botanisiertrommel, Gewächshaus, Schwimmbad
- Naturmaterialien: z.B. Blätter, Kastanien, Nüsse, Rinde, Äpfel, Zitronen, Feder
- Bens Fundstücke: Knopf, Würfel, Schneckenhaus, Stein, Haarklammer
- Gegenstände für Krümels „Mausoleum“: farbiges Halstuch, Superman-Figur (alternativ auch andere Superhelden-Figur möglich)

- Kopien der Gedichte von Rose Ausländer: „Noch bist du da“ (S. 7) und „Regenwörter“ oder alternativ eine Gedichtsammlung von Rose Ausländer, die diese Gedichte enthält
- Musiktitel herunterladen oder CD: „Komm, großer schwarzer Vogel“ von Ludwig Hirsch, evtl. „Strange Fruit“ von Billie Holiday

## Ablauf

### Einstieg

Bildpräsentation per Beamer:

- Zitat aus dem Buch: „Weißt Du eigentlich, dass Du der beste Bruder der Welt bist?“ (S. 80 – Mutter zu Ben)
- Bildausschnitte: „Die dunklen Götter“ von Max Ernst und „Birch Trees“ von Alexander Jakowlevitsch Golowin

Als Einführung kann evtl. „Strange Fruit“ von Billie Holiday gespielt werden, das Lieblingslied der Mutter.

Bei der Vorstellung des Buches wird das Hauptaugenmerk zunächst auf die Geschehnisse der Woche vom Tod der Mutter bis zu ihrer Beerdigung gelegt und darauf, wie die einzelnen Familienmitglieder mit dem Verlust umgehen.

- Vater fällt in eine Depression
- Ben und Krümel wohnen vorübergehend bei ihrer Tante
- Ben ist still und nachdenklich, findet Unterstützung bei Janus (bester Freund) und Lina (Bruder nach einem Unfall im Koma)
- Krümel scheint mit der Situation am besten umgehen zu können, hat dazu verschiedene Ideen (Mausoleum, Sarg anmalen, Feder)
- Beiden Jungen „erscheint“ die Mutter in verschiedenen Situationen.
- Wesensunterschiede von Krümel und Ben herausstellen („Dableiber“/„Wegläufer“, „Traumpilz“/„Rumpelstilzchen“, ....)
- Woher kommt der Name „Krümel“? → Figur aus Astrid Lindgrens *Die Brüder Löwenherz*
- Herkunft des Buchtitels (Ludwig Hirsch)
- Die Erzählstränge „Davor“ und „Danach“ kurz ansprechen, dann zur Aufgabe überleiten.

Während der Buchvorstellung können verschiedenen Materialien gezeigt werden:

- Bens Fundstücke, die er auf das Grab der Mutter legt
- Tuch und Figur für Krümels „Mausoleum“
- Kopien der Gedichte oder Gedichtanthologie von Rose Ausländer
- CD oder Bild von Ludwig Hirsch und evtl. Billie Holiday

### Gruppenarbeit

Um ein Gesamtbild entstehen zu lassen, sollen das Leben der Familie vor dem Tod der Mutter und die Zeit danach näher betrachtet werden.

Die eine Hälfte der Teilnehmer\*innen bekommt Textauszüge der Kapitel „Davor“ und die andere Hälfte von „Danach“ (Bearbeitung kann auch zu zweit erfolgen).

Die Texte sollten in chronologischer Reihenfolge verteilt werden.

## Aufgabe

Die Teilnehmer\*innen lesen ihre Texte und suchen passende Fotos und/oder Gegenstände dazu, die sie an der Pinnwand oder auf dem Tisch finden. Die Textpassage und das herausgesuchte Material werden in der Gruppe vorgestellt. Dies erfolgt in chronologischer Reihenfolge. Es entsteht ein Gesamtbild der Familie, sowohl von der einstigen Lebenssituation als auch von der neuen.

Es wird über alle Erzählstränge diskutiert und nach Überschneidungen gesucht, auch im Hinblick auf die einzelnen Figuren und ihr Verhältnis zueinander. Die hoffnungsvolle Zukunft, die sich nach einem Jahr langsam auftut, sollte im Gespräch mit Jugendlichen besonders herausgestellt werden.



Materialien und Fotos passend zum Buch

## Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- Wenn genügend Zeit ist, können die Teilnehmer\*innen die Fotos selbst anfertigen und die Materialien im Freien sammeln. Hier bietet es sich an, mit der Gruppe in den Wald zu gehen, um den Empfindungen von Ben und Krümel nachzuspüren und „geheimnisvolle“ Plätze zu finden.
- Bei der Besprechung des Buches sollte einfühlsam mit dem Thema Tod umgegangen werden. Möglicherweise können schmerzhaftere Erinnerungen geweckt werden.
- Wer mit verdecktem Cover arbeiten möchte, kann das Buch in neutrales Packpapier einschlagen.

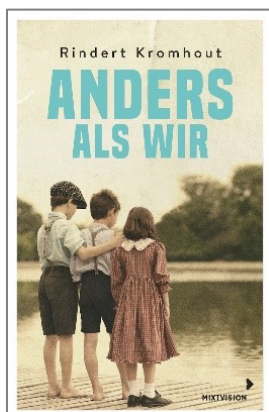
## Mögliche weitere Aufgaben

- Orte von Ben und Krümel im Text suchen und über deren Bedeutung sprechen (Findling im Wald, Kräutergarten, Spielplatz, ...)
- Charakterisierung und Rollen der Personen: Ben, Krümel, Vater, Mutter, Tante, Lina, Janus
- Mit Gedichten von Rose Ausländer beschäftigen
- Warum erscheint den Jungen die Mutter und gibt es so etwas wirklich? Diskussion
- Von Toten Abschied nehmen – Wie geht das? Über das Thema Tod sprechen, z. B. welche Rituale und welche Abläufe gibt es. Dies könnte im Religionsunterricht vertieft werden, hier wäre sicherlich auch das Gespräch mit einem Pfarrer / einer Pfarrerin interessant. Zusätzlich könnte ein Bestattungsunternehmen besucht werden, um mehr über die formalen Dinge zu erfahren.



## Anders als wir

Nominierung für den Preis der Jugendjury



Rindert Kromhout

### **Anders als wir**

Aus dem Niederländischen von Birgit Erdmann

Mixtvision

ISBN 978-3-95854-122-1

14,90 € (D), € 15,40 (A)

Ab 12

„Es gibt Dinge, die ich gerne erzählen möchte“, sagt Angelica und bittet ihren Bruder Quentin die für sie aufzuschreiben. (S. 18)

Angelica ist die Nichte Virginia Woolfs und ihre Geschichte handelt vom Aufwachsen in einer hochgradig unkonventionellen Künstlerfamilie. Es ist eine Hommage an die Bloomsbury Group um Virginia Woolf und eine zeitlose Adoleszenzgeschichte gleichermaßen.

### **Jurybegründung**

„Was ich jetzt aufschreibe, ist deshalb vor allem das, was Angelica mir erzählt, während sie neben mir sitzt und redet ...“ (S. 22)

Angelica Bell ist die Tochter der Malerin Vanessa Bell und wächst in einer freien, ungezwungenen und künstlerisch geprägten Familie auf. Ihre älteren Brüder Quentin und Julian nutzen alle Möglichkeiten, um sich kreativ zu entfalten. Doch die heranwachsende Angelica empfindet diesen Lebensstil zunehmend als belastend und sehnt sich nach jener Normalität, die sie im schulischen Alltag kennenlernt und die ihr Orientierung bietet. Das plötzliche Verschwinden der geliebten Tante Virginia Woolf nimmt die 17-jährige Angelica zum Anlass, Quentin zu bitten, aufzuschreiben, was sie ihm aus ihrer Kindheit erzählt. Auf diese Weise ergründen die Geschwister widersprüchliche Erinnerungen und lernen sich selbst wie auch ihre Familiengeschichte immer genauer kennen. „Angelica und ich gingen in mein Zimmer, um weiter an unserer Geschichte zu arbeiten. Was wissen wir denn noch alles nicht?, dachte ich. Was weiß ich alles noch nicht?“ (S. 99)

Die Leserinnen und Leser begleiten die unterschiedlichen Figuren intensiv durch ihr Leben, haben Teil an ihrer Entwicklung und fühlen sich tatsächlich mit dieser Familie verbunden. Das gelingt vor allem aufgrund der ungewöhnlichen und überzeugend gestalteten Erzählperspektive.

### **Rindert Kromhout,**

geboren 1958 in Rotterdam / Niederlande, veröffentlichte seine erste Geschichte im Alter von 19 Jahren in einem Kindermagazin. Bis heute sind von ihm 143 Bücher in vielen Genres erschienen. Der Autor lebt und schreibt in Amsterdam.

### **Birgit Erdmann,**

in Frankfurt / Main geboren, war nach dem Studium für die Kulturabteilung der Niederländischen Botschaft Berlin tätig. Seit 2010 ist sie selbständige Literaturübersetzerin und lebt in Berlin.

## Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Ende des 19. Jahrhundert gründete sich im Londoner Stadtteil Bloomsbury die so genannte „Bloomsbury Group“. Der Gruppe gehörten Künstler, Schriftsteller, Philosophen und Freidenker an, die sich aus dem Korsett des viktorianischen Zeitalters befreien wollten. Mitglieder waren u. a. die Schwestern Virginia Woolf und Vanessa Bell, Duncan Grant, Lytton Strachey, E.M. Forster und John Maynard Keynes. Nachdem Vanessa Bell und Duncan Grant 1916 ein Landhaus in Sussex pachteten, wurde „Charleston Farmhouse“ der regelmäßige Treffpunkt der Gruppe. Bell und Grant gestalteten das komplette Haus (Interieur, Wände, Möbel, Gemälde, ...), sodass ein künstlerisches Gesamtkunstwerk entstand. Das Leben der Bewohner (Erwachsene und Kinder) war geprägt von einer unkonventionellen Lebensweise entgegen bürgerlicher Normen.

Auch die Kinder von Vanessa Bell lebten ohne feste Regeln, was für ihre älteren Söhne Julian und Quentin unproblematisch war. Ihre wesentlich jüngere Tochter Angelica jedoch haderte mit der Situation und wünschte sich nichts mehr, als so zu sein, wie andere Kinder. Ihr fehlte ein herzliches Verhältnis zu ihrer Mutter. Verständnis für ihre Situation fand sie bei ihrer Tante Virginia Woolf, die sie ernst nahm und die ihr ein Stück Normalität verschaffte. Der Selbstmord von Virginia war ein schwerer Einschnitt in Angelicas Leben.

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Laptop, Beamer,

### Material

- Kordel
- Klammern
- Fotos von Charleston Farmhouse, seinen Bewohnern und Mitgliedern der Bloomsbury Group (ggf. laminiert)
- Eintrittskarten mit Motiven von Charleston Farmhouse
- Namensschild für „Museumsführer\*in“

## Ablauf

Bilder von „Charleston Farmhouse“, den Bewohnern des Hauses (Vanessa Bell, Duncan Grant, Julian, Quentin, Angelica) und Mitgliedern der Bloomsbury Group an einer Kordel aufhängen.

### Einstieg

Bildpräsentation per Beamer:

- Zitat aus dem Buch: „Wir müssen nicht immer alles verstehen, manchmal genügt es, wenn uns etwas verzaubert oder fasziniert oder notfalls auch irritiert, ohne dass wir genau wissen, warum.“ (S. 267 – Virginia Woolf)
- Bildausschnitt: „Titania and Bottom: Scene from a Midsummer-Night’s Dream“ von John Anster Fitzgerald



Eintrittskarten an die Teilnehmer\*innen verteilen und dabei in „Charleston Farmhouse“ willkommen heißen. Die „Bloomsbury Group“ vorstellen, dann zu „Charleston Farmhouse“ überleiten. Mit besonderem Blick auf die Personen und die Gruppenkonstellation:

- Vanessa Bell und Clive Bell (verheiratet)
- Julian und Quentin Bell (ihre gemeinsamen Söhne)
- Angelica Bell (Halbschwester)
- Duncan Grant (Vanessas langjähriger Lebenspartner und Angelicas biologischer Vater)
- David Garnett (Liebhaber von Duncan Grant und späterer Ehemann von Angelica),
- Virginia Woolf und Leonard Woolf (verheiratet).



Vorbereitete Eintrittskarten für die „Besichtigung“ von Charleston Farmhouse

Es folgt eine „Führung“ entlang der ausgehängten Bilder („Charleston Farmhouse“: Garten und Wohnräume).

Anschließend Überleitung zum Buch: Die besondere Situation von Angelica vorstellen.

### Gruppenarbeit – Diskussion

- Was macht so ein freies Leben mit Kindern?
- Welche (Erziehungs-)Regeln kennen die Teilnehmer\*innen? Beispiele nennen.
- Wollen Kinder Regeln?

### Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Unbedingt mit Jugendlichen das Video mit Fotos der Bloomsbury Group anschauen (siehe Medienempfehlungen).

### Variante

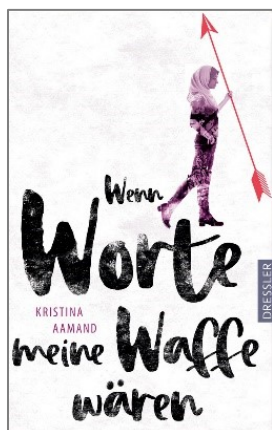
- Texte aus dem Buch herausuchen, in denen das freie Leben von Angelica deutlich wird und wie sich ihr Leben von dem anderer Kinder unterscheidet. In der Gruppe vorstellen und diskutieren.  
(Beispiele finden sich auf den Seiten: 32-39, 40-41, 56-57, 59-61, 63-64, 70-83, 88-94, 110-111, 115-116, 118-120, 130-149, 161-163, 201-207, 261-263)
- Die besonderen Räumlichkeiten von „Charleston Farmhouse“ regen die Phantasie an. Wer könnte dort gewohnt haben? Kleine fiktive Geschichte über die Bewohner schreiben.
- Mit den anderen Mitgliedern der „Bloomsbury Group“ beschäftigen, z.B. mit der Biografie und den Texten von Virginia Woolf.

### **Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen**

- Rindert Kromhout: *Brüder für immer*. mixtvision 2016 – Quentin Bell über die Beziehung zu seinem im spanischen Bürgerkrieg gefallenen Bruder Julian.
- Angelica Garnett, geb. Bell: *Freundliche Täuschungen: Eine Kindheit in Bloomsbury*. Fischer 1993 oder Wagenbach 1990 – derzeit nur gebraucht.
- Quentin Bell, Virginia Nicholson: *Charleston. Ein englisches Landhaus des Bloomsbury-Kreises*. Christian 1998 – derzeit nur gebraucht.
- Video mit Fotos der Bloomsbury Group:  
<https://www.youtube.com/watch?v=JP2zJmZZgFo>

## Wenn Worte meine Waffe wären

Nominierung für den Preis der Jugendjury



Kristina Aamand (Text)

Sune Ehlers (Ill.)

### Wenn Worte meine Waffe wären

Aus dem Dänischen von Ulrike Brauns

Dressler

ISBN 978-3-7915-0098-0

16,00 € (D), € 16,50 (A)

Ab 14

Sheherazade ist als Mädchen sie mit ihren Eltern vor dem Krieg nach Dänemark geflohen. Als Jugendliche beginnt sie, sich zu befreien von den moralischen und religiösen Zwängen, die ihre Eltern ihr auferlegen. Dabei hilft ihr das Schreiben, aber auch die Liebe zu der unabhängigen Thea.

### Jurybegründung

Sheherazade ist als Kind mit ihrer Familie aus dem Westjordanland geflüchtet. In Dänemark angekommen, leidet der Vater unter seinem Kriegstrauma. Die Mutter flieht in ihre Religion und erwartet von ihrer Tochter ebenfalls ein religiöses Leben. Mit 17 verliebt She sich in die emanzipierte Thea. Ihre Gefühle auszuleben, scheint unmöglich. Sie beginnt, zu schreiben. Ihre collagierten Zines bedeuten für sie Befreiung.

Kristina Aamand begleitet die junge Protagonistin in ihrem packenden Roman auf elegante und wortgewandte Weise. She droht zwischen den Alpträumen ihres Vaters und den Herausforderungen ihres Teenagerdaseins zu zerreißen. Mit ihrem raffinierten und authentischen Schreibstil unterstreicht die Autorin die direkte Art der jungen Muslima und gewährt einen differenzierten Einblick in deren verworrene Realität. Die gelungene Übersetzung greift diese Sprache stimmig auf. Wie ein roter Faden ziehen sich die eindrucksvollen Collagen aus Bildern und Schrift durch den Roman und verbinden kreativ Emotionen und Gedanken. Diese facettenreiche Coming-of-age-Geschichte ermutigt, für Individualität und Selbstliebe einzustehen.

### Kristina Aamand,

ist die Tochter einer dänisch-katholischen Mutter und eines palästinensisch-muslimischen Vaters. Sie arbeitete u.a. als Krankenschwester und Sozialberaterin für ethnische Minderheiten und ist inzwischen hauptberuflich als Autorin tätig.

### Sune Ehlers

ist Illustrator und Art Director und lebt und arbeitet in der Nähe von Kopenhagen / Dänemark. Er zeichnet, schneidet, klebt, lettert und kritzelt ziemlich viel. Und manchmal hat er das Glück, seine Skizzen in Büchern wiederzufinden.

### Ulrike Brauns

studierte Germanistik, Skandinavistik, Englische Literatur und Gender Studies in Bonn, Stockholm / Schweden und Melbourne / Australien. Sie ist freie Untertitlerin und Übersetzerin und lebt in Berlin.

## Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Die Protagonistin Sheherazade nutzt ihre „Zines“, um Dinge, die sie beschäftigen, zu verarbeiten. Der Begriff „Zine“ ist eine Kurzform des Wortes „Magazine“. Diese unabhängige Form der Publikation existiert bereits seit vielen Jahren. Ein „Zine“ kann als gefaltete Broschüre (Origami-Technik) oder kleine Zeitschrift hergestellt werden und ist einfach zu vervielfältigen. Unter dem Begriff „Buddy-Book“ wird das kleine Buch auch in der Arbeit mit Kindern eingesetzt.

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Tische und Stühle, PC, Beamer, Kopierer, evtl. Drucker und WLAN-Verbindung

### Material

- DIN A4-Papier (oder DIN A3)
- Ausschnitte oder Seiten aus Magazinen, Zeitungen, Papier- oder Tapetenreste
- Stifte
- Scheren
- Kleber
- Kopien der Text-Bild-Collagen aus dem Buch als Beispiel

## Ablauf

### Einstieg

Bildpräsentation per Beamer:

- Zitat aus dem Buch: „Mein Pfeil in die Zukunft.“ (vgl. S. 33-34 Vater zu Sheherazade)
- Bildausschnitte: „Fadensystem“ von Marcel Duchamp und dänisches Originalcover des Buches *For enden af din pegefing* (Carlsen.dk)

Die Protagonistin Sheherazade vorstellen, mit Blick auf ihren Fluchthintergrund, die schwierige Familiensituation (Vater – posttraumatische Störung / Mutter – seit Immigration konservativ, streng religiös, hat nur Kontakte zu anderen Muslimen) und die Erwartungshaltung der Eltern.

Sheherazades Probleme in der Schule erläutern (einziges muslimisches Mädchen, wenige Kontakte, Klassenfahrt, Mobbing).

Ihre Freundschaft/Liebesbeziehung mit Thea ansprechen.

Den Begriff „Zine“ erklären und warum Sheherazade „Zines“ als Ausdrucksmittel nutzt.

Beispiele zeigen: Entweder aus dem Buch, selbst angefertigte „Zines“ oder in Form von YouTube-Videos (s. Medienempfehlung).

### Gruppenarbeit

Die Gruppe in Kleingruppen (2 bis 4 Personen) einteilen. DIN A4-Blätter, Stifte und Collagematerial liegen auf den Tischen bereit.

## Aufgabe

Die Gruppen bekommen zum Buch passende Begriffe genannt, zu denen sie ein „Zine“ mit Text- und Bildanteil anfertigen. Mögliche Themen: Schule, Freundschaft, Liebe, Mobbing, Religion, Homosexualität, Beziehung zwischen Eltern und Jugendlichen, „Zu sich selbst stehen“. Für das Basteln der „Zines“ sollten mindestens 45 Minuten Zeit eingeräumt werden (ggf. länger bei Projekttagen oder -wochen). Die fertigen „Zines“ werden vorgestellt und im Anschluss für alle kopiert oder als Ausstellung präsentiert.

## Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Der Vorteil eines Zines: Man muss kein „Zeichenkünstler“ sein, da mit vorhandenem Material collagenhaft gearbeitet wird. Texte können handschriftlich oder per PC (Drucker!) geschrieben oder gestaltet werden.



Arbeitsstation mit Beispielen und Material für selbstgestaltete Zines

## Variante

- Textstellen heraussuchen, in denen Sheherazades „Engel“ sprechen (S. 74, 124, 144, 176, 210, 211). Diskussion in der Gruppe.
  - ➔ Erklärung: Muslime haben auf jeder Schulter einen Engel, der weiße schreibt alle guten Taten auf und der schwarze alle bösen Taten
- Flucht aus dem Heimatland und ein neues Leben in einem europäischen Land. Was bedeutet das für Jugendliche? Welche Konflikte können entstehen (Kulturelle Unterschiede, Lebensweise, Religion, Schule, Freunde finden, ...)? Recherche und Diskussion in der Gruppe.
- Wie offen kann man mit Homosexualität umgehen? Diskussion in der Gruppe.

## Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Vorlagen – „Ein Zine machen“: <https://de.wikihow.com/Ein-Zine-machen>
- Auf Pinterest findet man weitere Faltanleitungen: <https://www.pinterest.de/pin/502995852132371501/?lp=true>
- YouTube-Video „What is a Zine“ (Englisch) – Über den Ursprung von „Zines“: <https://www.youtube.com/watch?v=9INUang4oMA>
- YouTube-Videos „How to make a Zine“ (Englisch) – Falten und Gestalten: <https://www.youtube.com/watch?v=lxqr9e3wCxl>  
oder <https://www.youtube.com/watch?v=9Q3SS7cLI-Q>  
oder <https://www.youtube.com/watch?v=y3Qq3LS2DCo>

## Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Steven Herrick

### Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen

Aus dem Englischen von Uwe-Michael Gutzschhahn

Thienemann

ISBN 978-3-522-20246-6

15,00 € (D), 15,50 € (A)

Ab 14

Heimat heißt auch, Wurzeln zu haben, sich an einem Ort geborgen zu fühlen. Das kann auch ein unwirtlicher Ort sein in einer australischen Sumpflandschaft. Das kann auch ein etwas schmutziges Zuhause bei einem alleinerziehenden Vater sein. Wenn er trotz allem Fürsorge und Vertrauen zu bieten hat. Und wenn er so poetisch wie hier dargestellt wird.

### Jurybegründung der Kritikerjury

Anfang der 1960er Jahre, ein Vater, die Mutter tot, zwei Söhne, die heranwachsen. Der Vater arbeitet hart, trotzdem ist wenig Geld da. Die Jungs sind tagsüber auf sich selbst gestellt. Sie sind weder gewaschen noch gekämmt, ihre Kleidung ist dreckig. Einmal in der Woche sorgt Tante Alice für das Nötigste. Prekäre Verhältnisse, könnte man meinen. Aber es wird eine andere Geschichte erzählt. Vignettenartig reiht Harry, der ältere Sohn und Ich-Erzähler, Eindrücke und Erlebnisse seiner Kindheit und Jugend aneinander. Die gebrochenen Zeilen geben den Rhythmus vor für das Vielfältige, für das Große und Kleine, was das Leben ausmacht: die Fürsorge füreinander, die Liebe des Vaters, der den Halbwüchsigen etwas zutraut, auch wenn sie Unsinn machen, die Streiche und Raufereien, die Freundschaften, die schweren Verluste, die Hoffnungen und Träume.

Es ist ein Buch, das ermutigt und nicht verzweifeln lässt – trotz aller Umstände. Es ist ein Buch, das mitwächst und sowohl junge als auch erwachsene Leserinnen und Leser berührt. Nicht zuletzt gelingt dies durch die feinsinnige, poetische Sprache, die für die Schönheit des Lebens mit allen Sinnen empfänglich macht. Die Ästhetik des Textes entfaltet sich auch in der meisterlichen Übersetzung von Uwe-Michael Gutzschhahn.

### Steven Herrick,

geboren in Brisbane / Australien als jüngstes von sieben Kindern, arbeitet schon seit vielen Jahren als Autor, lebt mit seiner Partnerin in den Blue Mountains bei Sydney und hat zwei erwachsene Söhne.

### Uwe-Michael Gutzschhahn,

1952 geboren, studierte Anglistik und Germanistik. Er war in diversen Verlagen tätig und lebt heute als Autor, Übersetzer, Herausgeber, freier Lektor und Agent in München. Er wurde 2006 und 2009 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

## Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten oder längere Einheit.

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

*Ich weiß, heute Nacht werde ich träumen* ist bereits 2004 in Australien erschienen. Die kurzen und tiefgründigen Texte sind in Gedichtform geschrieben. Diese Struktur bringt einen besonderen Rhythmus in das Lesen, in Anlehnung an das Dahinfließen des Flusses Durra Creek, an dem die Geschichte spielt. Die poetische und metaphernreiche Sprache gleitet dahin und zieht die Leser\*innen in ihren Bann. Der Originaltitel *By the river* und das Originalcover greifen dies auf.

Gleich im ersten Kapitel „Die Farbe meiner Stadt“ erfährt man, wie der Ich-Erzähler Harry seine Stadt und ihre Menschen sieht. Harry charakterisiert Menschen und Dinge über Farben und gibt zugleich einen Überblick über die Geschehnisse in der Vergangenheit und der Zukunft. Viele weitere Kapitel können einzeln betrachtet und untersucht werden (Metaphern, Stil, Figuren, ...).

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Pinnwand, PC und Beamer

### Material

- Farbige Zettel (Rot, Gelb, Blau, Grau, Grün, Braun und Weiß)
- Text: „Der große Fluss“ (S. 28-29) – aus dem Buch vorlesen oder Kopie
- Text: „Die Farbe meiner Stadt“ (S. 6-7) – aus dem Buch vorlesen oder Kopie.

## Ablauf

### Einstieg

Bildpräsentation per Beamer:

- Zitat aus dem Buch: „Der große Fluss wälzt sich [...] an unserer Stadt vorüber, wirft einen trüben Blick [...] und wälzt sich dann weiter.“ („Der große Fluss“ S. 28)
- Bildausschnitte: „Sternenhimmel“ von Vincent van Gogh und „Swifts: Paths of Movement + Dynamic Sequences“ von Giacomo Balla

Den Roman vorstellen, dabei unbedingt auf das australische Originalcover von 2004 (zwei ins Wasser springende Jungen) und den Originaltitel *By the River* hinweisen.

Den Klappentext vorlesen und den Teilnehmern\*innen deutlich machen, warum er den Blick auf die Geschichte „verfälscht“ (Reduktion auf einen kleinen Ausschnitt, vgl. S. 103).

Die Besonderheit des Flusses erläutern und dabei auf die bildhafte, poetische Sprache hinweisen. Als Beispiel den Text „Der große Fluss“ (S. 28-29) vorlesen. Anschließend, als Einstimmung auf das Buch, zur Bedeutung der Farben überleiten.



### Gruppenarbeit

Farbige Zettel (Rot, Gelb, Blau, Grau, Grün, Braun und Weiß) liegen entweder auf dem Boden, einem Tisch oder sind an einer Pinnwand befestigt. Die verschiedenen Farben werden nacheinander genannt. Gemeinsam überlegt die Gruppe, wofür diese Farben stehen könnten. Eventuell werden die Assoziationen auf passende farbige Zettel geschrieben und zur jeweiligen Farbe gelegt oder an die Pinnwand geheftet. Den Text „Die Farbe meiner Stadt“ (S. 6-7) aus dem Buch vorlesen. Der Text gibt einen guten Überblick über die Geschehnisse und Protagonisten der Geschichte.



Vorbereitete Arbeitsstation

### Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

Das Buch kann fächerübergreifend gelesen und bearbeitet werden, indem der Originaltext mit der deutschen Übersetzung verglichen wird. Dabei unbedingt über die besondere Leistung des Übersetzers Uwe-Michael Gutzschhahn sprechen. In dem Zusammenhang auch über die schwierige „Kunst des Übersetzens“ sprechen.

Wer mit verdecktem Cover arbeiten möchte, kann das Buch in neutrales Packpapier einschlagen.

### Mögliche weitere Aufgaben

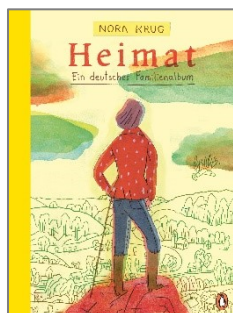
- Eigene Texte zum Thema „Die Farben meiner Stadt“ schreiben.
- Über die Bedeutung des Flusses sprechen (literarisches Motiv). Diskussion anhand von Textstellen.
- Beispiele für Metaphern im Text finden, über deren Bedeutung sprechen und eigene Texte mit Metaphern schreiben.
- Charakterisierung von Harry (Entwicklung, Beziehungen, Familiensituation, ...).

### Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- Steven Herrick: *By the River*. Allen & Unwin 2004 oder Boyds Mills Press 2006 – derzeit nur gebraucht.
- Steven Herrick: *Wir beide wussten, es war was passiert*. Thienemann-Esslinger 2016 – Das Buch war 2017 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert und ist ebenfalls in Versform geschrieben.

## Heimat. Ein deutsches Familienalbum

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Nora Krug

**Heimat. Ein deutsches Familienalbum**

Penguin

ISBN 978-3-328-60005-3

28,00 € (D), 28,80 € (A)

Ab 14

Der Begriff Heimat hat Konjunktur. Und er polarisiert, gerade in der politischen Debatte. Der Regisseur Edgar Reitz, der einen ganzen Filmepos zum Thema geschaffen hat, sagt: „Heimat ist ein Schlachtfeld der Gefühle.“ Auf dieses „Schlachtfeld“ begibt sich Nora Krug mit ihrem „deutschen Familienalbum“. Anhand vieler Fundstücke, Zitate und Dokumente erzählt ihr Opus magnum viel mehr als die Geschichte einer weit verzweigten Familie. Ein überwältigender Bilderreigen.

### Jurybegründung

Dieses in seiner Machart und seinem Anliegen zugleich beeindruckende und überwältigende Sachbuch eröffnet seinen gewaltigen Bilderreigen mit einem machtvollen Zitat von Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“ auf dem Cover. Nora Krug, international tätige Publizistin und Professorin für Illustration in New York, erzählt hier ihre Familiengeschichte und spiegelt zugleich deutsche Vergangenheit. Dafür reiste sie quer durch Deutschland. Und stellt nun Fragen:

Wer bin ich? Was bedeutet Heimat? Was hat Zeitgeschichte mit mir zu tun?

Die Flut der Bilder – Zeichnungen, handgeschriebene Bildergeschichten und Tagebuchnotizen, Fotos, alte Dokumente, Archiv- und Flohmarktfunde – in direkter Layout-Mischung mit Texten, Geschichten, Ideen, bilden ein ebenso Aufsehen erregendes wie irritierendes Potpourri, das nicht auf den ersten Blick zu entschlüsseln ist. NS-Zeit und Judentum, Hakenkreuz und Zweiter Weltkrieg begegnen sich da ebenso wie Hansaplast und Uhu-Alleskleber.

15 Kapitel umfasst diese voluminöse Spurensuche, knapp 300 prall gefüllte Seiten voller persönlicher und zeithistorischer Erinnerungsschnipsel. Wie viel davon ist subjektiv, wie viel gehört auch zum kollektiven Gedächtnis? Das Fazit könnte heißen: „Nur Annäherung ist möglich.“ Eine Fundgrube, dieses Buch.

### Nora Krug,

geboren 1977 in Karlsruhe, ist Professorin für Illustration an der Parsons School of Design in New York / USA. Ihre Zeichnungen und Bildergeschichten erscheinen regelmäßig in großen Tageszeitungen und Magazinen und wurden vielfach ausgezeichnet.

## Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten bis hin zu Projekttag oder -woche

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Nora Krugs Buch bietet eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Thema „Heimat“. Sie hinterfragt ihre eigene Familiengeschichte und stellt sich ihrer Biografie. Sie erklärt und bestätigt Zusammenhänge. Ihre Recherchen und Bilder erschrecken, dokumentieren sie doch eine Zeit, die viele vergessen wollen. Ihr Buch eröffnet aber auch neue Blickwinkel und Perspektiven. Jede Seite ihres collagenhaft angefertigten Buches bietet eine Vielzahl an Informationen und Ideen und die ästhetische Besonderheit regt zur eigenen kreativen Beschäftigung an.

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Tische, Pinnwand, PC, Beamer

### Material

- Gegenstände zum Thema Heimat und Kindheit in einem Stoffsäckchen (z.B. Gartenzwerg, Hirsch, Begriff „Familie“, Mainzelmännchen, Kuhglocke, ggf. noch weitere Gegenstände, die zu anderen Regionen/Ländern passen, wenn Teilnehmer mit Migrationshintergrund in der Gruppe sind...)
- Im Vorfeld Personen befragen: Was verbinden Sie mit den Begriffen Heimat und Kindheit? Begriffe auf Zetteln notieren und an eine Pinnwand heften.
- Illustrationen und Texte aus dem Buch an einer Pinnwand aushängen, z.B. Doppelseite „Heimat, aus der Brockhaus Enzyklopädie“, jeweils mehrere Seiten unter den Überschriften „Aus dem Notizbuch einer heimwehkranken Auswanderin“ und „Aus dem Sammelalbum einer Erinnerungsarchivarin“, 2 Doppelseiten Begegnung auf der Dachterrasse / KZ-Aufseherinnen (vom Anfang des Buches), Illustrationen zu Begriffen z.B. „Mitläufer = Schaf“ (Kapitel 12)
- Evtl. zusätzlich eigene Fotos aus der Zeit vor, während und nach dem 2. Weltkrieg
- Fragen für die Gruppendiskussion (s. Anhang)
- Personenbefragung (s. Anhang)

### Anhang

- Kopiervorlagen – Gruppendiskussion: Bild der Deutschen im Ausland. / Erlebnisse im Ausland bezüglich der Staatsangehörigkeit. / Gibt es „Deutschsein“? Wenn ja, was ist „Deutschsein“?
- Kopiervorlagen – Personenbefragung zu den Themen „Heimat“ und „Kindheit“.



Die beiden Gruppen stellen ihre Ergebnisse aus Aufgabe 1 und 2 vor. Im Anschluss diskutiert die Gesamtgruppe z. B. folgende Fragen:

- Warum überschneiden sich Aussagen zu Kindheit und Heimat?
- Inwieweit spielen Gerüche oder Gefühle eine Rolle?
- Gibt es Unterschiede in den Aussagen bei Menschen mit Migrationshintergrund?
- Wie ist die Wahrnehmung von Deutschen im Ausland bei einer Gruppe mit gemischten Staatsangehörigkeiten in Bezug auf die Eigenwahrnehmung und die Fremdwahrnehmung.

### **Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps**

Mit dem Buch kann sehr gut fächerübergreifend gearbeitet werden.

Regt zur Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und/oder der Familienbiografie an.  
Schult die Bereiche: Visual Literacy – Entschlüsselung von Bildern – Text-Bildverständnis

### **Variante**

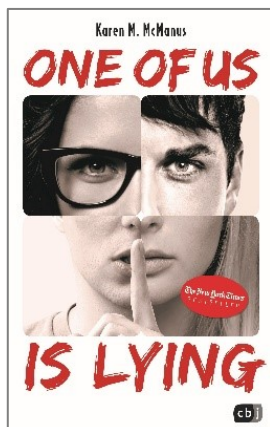
- Interview mit der eigenen Familie führen und evtl. Familienfotos mitbringen
- Thementisch: Kindheit / Kindheitserinnerungen (Gegenstände, Bilder, ...) zusammenstellen
- Collagen zur eigenen Heimat und/oder Kindheit anfertigen. Dies wäre auch als Comicversion möglich.
- Stammbaum der eigenen Familie erstellen.
- Fächerübergreifend arbeiten (Geschichte, Deutsch, Kunst).
- Wie unterschiedlich sehen Kinder/Jugendliche/Erwachsene den Begriff „Heimat“?
- Zeitzeugen zu den Themen im Buch befragen

### **Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen**

- Bei der Bundeszentrale für politische Bildung gibt es eine Sonderausgabe des Buches für Bildungszwecke für 7,00 € (Schriftenreihe 10309, <https://www.bpb.de/>)
- Internetseite von Nora Krug: <https://nora-krug.com/german-version> – Hier findet man verschiedene Videos von Nora Krug: „Who I Am as a German“, „Work process“ und Einblick in die englische Ausgabe „Belonging“.
- Bernhard Schlink: Heimat als Utopie. Suhrkamp 2000 - Der Text ist eine Erweiterung und Überarbeitung von Schlinks Vortrag „The Place of Heimat“, den er im Dezember 1999 in der American Academy Berlin gehalten hat. Bernhard Schlink „beleuchtet“ den Begriff Heimat von ganz unterschiedlichen Seiten. Z.B., ob Heimat ein geografischer Raum ist, ein Ort der Kindheit oder auch, ob Heimat nur in unserer Phantasie existiert, also eine Utopie ist. Weitere Themen sind Heimatlosigkeit im eigenen Land oder in der Fremde (Exil im 2. Weltkrieg), Ost- und Westdeutschland und ob jeder Mensch ein „Recht“ auf Heimat hat.

## One of us is lying

Nominierung für den Preis der Jugendjury



Karen M. McManus

### **One of us is lying**

Aus dem Englischen von Anja Galić

cbj

ISBN 978-3-570-16512-6

18,00 € (D), € 18,50 (A)

Ab 14

Ein amerikanischer Highschool-Krimi: Fünf Schüler müssen nachsitzen und sind allein in einem Raum. Einer bricht plötzlich zusammen und stirbt. Es ist Simon, der Betreiber einer berühmten Klatsch-App, die reihenweise Mitschüler bloßstellt. Auch über die vier Mitschüler im Raum hatte Simon kompromittierendes Material in der Hand. Die Polizei ermittelt also wegen Mordes ...

### **Jurybegründung**

Fünf Schüler müssen nachsitzen: Bronwyn, die Streberin, Addy, die Klassenschönheit, Nate, der Drogendealer und Cooper, der begnadete Baseball-Spieler. Der fünfte, Simon, hat die berühmte Gerüchte-App der Schule programmiert und ist verantwortlich dafür, dass unzählige Mitschüler bloßgestellt wurden. Als Simon plötzlich zusammenbricht und später stirbt, geraten alle vier unter Verdacht. Denn Simon starb keines natürlichen Todes und jeder hat etwas zu verbergen, oder?

„Es war, als wäre die Story eine Stromschnelle, die mich in die Tiefe zieht.“ (Lana, Jurymitglied) Vordergründig hat Karen M. McManus einen extrem spannenden Krimi geschrieben. Mit klarer Sprache zeichnet sie eine nachdrückliche Geschichte, die von der ersten bis zur letzten Seite fesselt. Obwohl die Protagonisten zu Beginn der Erzählung fast klischeehaft dargestellt werden, spiegeln sie gerade dadurch die Lebenswelt der Leserinnen und Leser eindrucksvoll wieder. Auf einer zweiten Ebene beginnt eine intensive Entwicklung der Hauptfiguren, auch der Nebendarsteller, dies bietet viel Raum zur Identifikation. Der Autorin gelingt es, unaufdringlich wichtige gesellschaftliche Fragen aufzuwerfen. Das Buch schafft den Spagat zwischen spannender Unterhaltung und Gesellschaftskritik ohne moralischen Zeigefinger, eher beschreibend und fragend als festlegend und vorgegeben.

### **Karen M. McManus**

hat einen Bachelor-Abschluss in Englisch absolviert und einen Master-Abschluss in Journalismus. Sie lebt in Cambridge, Massachusetts / USA.

### **Anja Galić**

lebt und arbeitet in der Kölner Südstadt, wo es sie des Studiums wegen hinverschlug und hat badische Wurzeln.

## Idee für die kreative Umsetzung

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke oder Kleingruppe

### Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Karen M. McManus' Roman *One of us is lying* ist ein spannender und mitreißender Jugendkrimi mit einer interessanten Figurenentwicklung. Die Protagonisten erscheinen zunächst „klischeehaft“, aber je weiter die Geschichte voranschreitet, desto deutlicher zeigen sich Brüche in den Charakteren. Hinter der Fassade kämpfen sie mit Ausgrenzung, Ängsten, versteckter Homosexualität und schwierigen Familienkonstellationen.

Die zeitliche Abfolge im Roman, ist ähnlich einer Berichterstattung über Kriminalfälle im Internet angelegt, d.h., über jedem Kapitel befindet sich eine Vignette mit dem jeweiligen Namen, dem Wochentag, dem Datum und der Uhrzeit.

### Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik

Stuhlkreis, Tische, PC, Beamer

### Material

Papier und Stifte, Erdnussöl oder Erdnüsse, Becher, Papiertüten oder Din A4-Umschläge, mit Textstellen aus dem Buch, die der Personenbeschreibung dienen.

Im Seminar verwendete Textstellen:

Addy: Seite 40, 79, 82, 106, 107, 32, 133, 220, 221

Bronwyn: Seite 71, 72, 105, 116, 117, 226, 227, 256, 257, 258

Cooper: Seite 47, 106, 110, 111, 235, 268, 286, 287, 288, 289, 309, 315

Nate: Seite 34, 63, 64, 65, 66, 67, 94, 95, 107, 122, 123, 157, 184, 248, 271

### Anhang

- Steckbrief zur Personenbeschreibung (Addy, Bronwyn, Cooper und Nate)

## Ablauf

### Einstieg – Bildpräsentation per Beamer

- Text vom amerikanischen Titel:  
„A Geek, A Jock, A Criminal, A Princess, A Murder“ – Who would you believe?
- Bildausschnitte: Personen vom amerikanischen Cover (Penguin) und „The poor mans store“ von John Frederick Peto

Die Teilnehmer\*innen in einer kurzen szenischen Einführung (Pressekonferenz der Polizei) als „Police officer Budapest“ begrüßen, um den Tathergang zu schildern und die Personen Addy, Bronwyn, Cooper, Nate und Simon vorzustellen. Dabei Erdnussöl (oder Erdnüsse) und Becher als „Beweisstücke“ zeigen. Die Anwesenden werden um Mithilfe bei der Aufklärung des mysteriösen Todesfalls gebeten.

### Gruppenarbeit

Die Gruppe wird in vier Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine mit Namen beschriftete Papiertüte (Bronwyn, Addy, Nate und Cooper) mit passenden Textstellen aus dem Buch und einen Aufgabenzettel.



### **Aufgabe**

Jede Gruppe liest ihre Textstellen und versucht sich ein Bild über „ihre Person“ zu machen. Zur Personenbeschreibung werden die Aufgabenzettel genutzt (s. Anhang). Die Gruppen überlegen außerdem, wie „ihre Person“ aussehen könnte und fertigen ein Bild von ihr an. Jede Gruppe stellt sich abschließend die Frage, welches Motiv „ihre Person“ haben könnte, Simon zu töten.

Aus jeder Kleingruppe stellt ein Gruppenmitglied zunächst die Person vor, ein anderes Gruppenmitglied zeigt zusätzlich das gemalte Bild. Nach der Vorstellung wird erklärt, was Simon über die Person herausgefunden hat und ob dieses ein mögliches Mordmotiv sein könnte.

Sind alle Verdächtigen eingeführt, erfolgt eine spekulative Diskussion über den/die Täter\*in.

### **Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps**

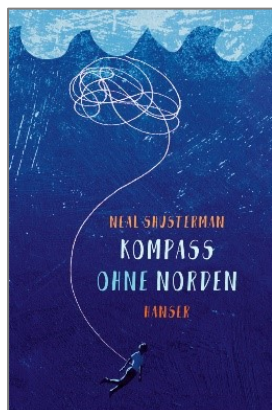
Die Kleingruppen sollten sich im Raum oder auch außerhalb verteilen, damit sie ungestört lesen und diskutieren können.

### **Variante**

- Die Personen (Bronwyn, Addy, Nate und Cooper) szenisch vorstellen, indem jemand aus der Gruppe in die Rolle schlüpft. In diesem Fall sollte unbedingt eine räumliche Trennung der Gruppen erfolgen.
- Nachdem alle das Buch gelesen haben, über die Auflösung des Falls diskutieren und Hintergründe des Motivs erläutern.
- Über das Thema Mobbing im Internet und seine Folgen sprechen.
- Sich mit wahren Kriminalfällen beschäftigen, bei denen Unschuldige verdächtigt wurden.
- Mit den Vignetten arbeiten: Texte stark kürzen und wie einen „Ticker“ im Internet aufbereiten.
- Wie ist die Berichterstattung im Internet bei Kriminalfällen? Beispiele suchen und diskutieren. Die Geschichte von *One of us is lying* in dieser Form wiedergeben.

## Kompass ohne Norden

Nominierung in der Sparte Jugendbuch und für den Preis der Jugendjury



Neal Shusterman (Text)

Brendan Shusterman (Ill.)

### **Kompass ohne Norden**

Übersetzt aus dem Englischen von Ingo Herzke

Hanser

ISBN 978-3-446-26046-7

19,00 € (D), 19,60 € (A)

Ab 15

Der 15-jährige Caden muss einen wahren Horrortrip bewältigen. Alle Koordinaten scheinen verschoben, der innere Kompass versagt: Denn Caden leidet an einer schizoaffektiven Störung und ist gefangen in Wahnvorstellungen. Die Grenzen zwischen Realität und Wahn verwischen, auf seine Wahrnehmung kann er sich nicht mehr verlassen.

### **Jurybegründung der Kritikerjury**

Der 15-jährige Caden wird in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen. Diagnose: Schizophrenie und bipolare Störung. Was er in seiner schwer zugänglichen, verworrenen Welt erlebt, schildert er in einer verstörend-packenden Geschichte. Brunnen, Trichter, ein Sprung vom Hochhaus und der Mariannengraben – der Sog der Tiefe und die Panik vor dem freien Fall sind bestimmende Motive des Erzählens. Zusätzlich gibt es eine zweite, phantastische Erzählebene. Ein Schiff, seine bizarre Besatzung und mittendrin Caden. Unweigerlich werden die Leserinnen und Leser in sein Unterbewusstsein hineingezogen und verstricken sich in einem Geflecht aus Realität und Wahn. Mit einer beeindruckenden, bildlichen Sprache, Wortspielen und irrwitzigen Einfällen, die Ingo Herzke hervorragend ins Deutsche übertragen hat, macht Neal Shusterman ein schwer greifbares Thema anschaulich. Er kennt die Problematik aus nächster Nähe, bei seinem Sohn Brendan wurde eine schizoaffektive Störung diagnostiziert. Brendans Skizzen und Zeichnungen aus der Zeit in der Klinik sind in das Buch integriert und lassen seine Erfahrungswelt auf höchst eindringliche Weise sinnlich erfahrbar werden.

### **Jurybegründung der Jugendjury**

Wie fühlt es sich an, wenn man tief im eigenen Kopf verloren ist? Mit viel Mitgefühl und Authentizität erzählt dieser Roman vom 15-jährigen Caden, einem ganz normalen Teenager. Er ist liebenswürdig und sympathisch, bis sich eines Tages alles verändert und er mehr und mehr abdriftet.

Zusammen mit seinem Sohn, der selbst von der Krankheit betroffen ist, beschreibt Neal Shusterman Cadens Wahrnehmung und wie es sich anfühlt, schizophren zu sein. Die Erkrankung wird mit all ihren Auswirkungen gezeigt. Die Sichtweise wechselt zwischen Cadens „realer“ Welt und seinen Wahnvorstellungen. Vor allem am Anfang ist die Verknüpfung dieser beiden Pole verwirrend und undurchsichtig, doch mit der Zeit kann man sie unterscheiden.

Der Schreibstil ist bedrückend und real. Das Chaos in Cadens Kopf wirkt beängstigend und poetisch zugleich. Es ist erschreckend, was eine psychische Erkrankung mit dem

menschlichen Verstand anstellen kann. Diese Geschichte ist unglaublich wichtig, denn sie zeigt uns, welchen Kampf psychisch kranke Menschen immer wieder austragen. *Kompass ohne Norden* sensibilisiert, macht Mut und klärt auf. Etwas ganz Besonderes und Einzigartiges.

### **Neal Shusterman**

wuchs in Brooklyn, New York / USA auf und studierte in Kalifornien Psychologie und Theaterwissenschaften. *Kompass ohne Norden* basiert auf Shustermans Erfahrungen mit der Schizophrenie seines Sohnes.

### **Brendan Shusterman**

ist angehender Künstler und Autor – dabei tritt er nicht einfach in die Fußstapfen seines Vaters, sondern geht eigene Wege.

### **Ingo Herzke**

wuchs in Niedersachsen auf. Er hat Klassische Philologie, Anglistik und Geschichte in Göttingen und Glasgow / Großbritannien studiert und lebt heute mit seiner Familie in Hamburg. 2017 wurde er mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

## **Idee für die kreative Umsetzung**

Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren

Idealer Zeitrahmen: 60 bis 90 Minuten

Ideale Teilnehmerzahl: Klassenstärke

### **Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten**

Neal Shusterman hat die psychische Erkrankung seines Sohnes zum Anlass genommen, ein Buch über einen an Schizophrenie erkrankten Jungen zu schreiben. Er will mit seinem Jugendroman Betroffenen Mut machen und Nicht-Betroffenen die Welt von psychisch Kranken begreifbarer machen, um mehr Verständnis hervorzurufen. Phantasie und reale Welt fließen ineinander, daher sind die Leser\*innen zunächst gefordert, diese zu entschlüsseln, um den Zugang zu finden. Sobald dies gelungen ist, durchlebt man mit Caden Bosch den Verlauf seiner Krankheit, bis zu seiner Gesundung. Auch die Hilflosigkeit von Familien und Freunden zeigt sich. Durch die Krankheitsbilder der Mitpatient\*innen wird deutlich, wie unterschiedlich psychische Störungen sein können und wie die Erkrankten sich selbst sehen.

### **Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik**

Stuhlkreis, PC und Beamer

### **Material**

- Textauszug aus dem Buch (S. 73-78, Kapitel 35), abgeändert in Dialogform (s. Anhang)
- Koffer mit Schiffsmotiv, gefüllt mit Materialien für die Mitspieler: Kapitänshut (z.B. aus Zeitungspapier), Augenklappe, Kette, Spange mit blauen Haaren (alternativ: mit blauen Wollfäden), Schnitzmesser, Säckchen mit kleinen Holzstücken, Stock, Wörterbuch, „6“ auf Klebeband geschrieben

## Anhang

- Text für das Szenische Spiel – „Das Team für die Mission ist ausgewählt!“
- Materialangaben und Einführungstext

## Ablauf

### Einstieg

Bildpräsentation per Beamer:

- Zitat aus dem Buch: „Noch bevor es ein Schiff gab, war der Kapitän schon da.“ (S. 12)
- Bildausschnitt: „Adam und sein Maschinist“ von Rudolf Hausner

Erzählen, warum Neal Shusterman ein Buch über einen psychisch kranken Jugendlichen geschrieben hat. Inhalt des Buches anreißen und die Protagonisten vorstellen.

### Gruppenarbeit

Neun Teilnehmer\*innen aus der Gruppe spielen eine Szene aus Cadens Wahnvorstellungen (Text s. Anhang: „Das Team für die Mission ist ausgewählt“). Die folgenden Rollen sind zu besetzen und mit den jeweils passenden Requisiten auszustatten:

- Kapitän – Kapitänshut, Wörterbuch, Augenklappe
- Papagei – Säckchen mit „Knochen“ (Holzstücke)
- Carlyle, der Schiffsjunge – Stock, Schnitzmesser, Klebeband mit Nummer „6“
- Caden Bosch
- Mädchen mit Perlenhalsband – Kette
- dicker Junge
- Mädchen mit blauen Haaren – Spange mit blauen Haaren (alternativ: mit blauen Wollfäden)
- Junge mit fehlenden Wangenknochen
- Steuermann



Material-Station zu *Kompass ohne Norden*

Die Szene spielt auf einem fiktiven Schiff, sechs Stühle werden für die „Mannschaft“ in die Mitte gestellt (je drei gegenüber). Zwei weitere Stühle für Carlyle und den Papagei stehen außerhalb. Jeder Mitspieler bekommt seinen Text und eventuell die Requisiten, und wird platziert. Der Kapitän steht vor Kopf.

Der Einführungstext wird vorgelesen, dann die Szene gespielt. Im Anschluss erfolgt eine Diskussion. Wie haben die Mitspieler die Spielszene empfunden? Welchen Eindruck haben die Zuschauer? Es wird erklärt, in welchem Zusammenhang Cadens fiktive Welt auf dem Schiff und die reale Welt in der psychiatrischen Einrichtung stehen und wer die Personen sind.

### **Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps**

Den offiziellen Trailer zur Originalausgabe „Challenger deep“ zeigen (s. Medienempfehlungen).

### **Variante**

- Über die Zeichnungen von Brendan Shusterman sprechen und sie in Verbindung zum Text setzen.
- Die realen mit den fiktiven Personen vergleichen. Passende Stellen im Buch finden und diskutieren.
- Über die „Bemerkung des Autors“ (S. 7/8) und die „5 Fragen an Neal Shusterman“ (Ende des Buches) diskutieren. → Warum spielt die Geschichte auf einem Boot? Was sind die wichtigsten Sätze im Buch? usw.
- Das Thema psychische Erkrankungen vertiefen.
- Das Kapitel 122 „Historisch umnachtet“ (S. 231) besprechen, im Hinblick auf berühmte Persönlichkeiten mit (möglicherweise) psychischen Störungen.

### **Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen**

- Kayla Ancrum: *Wicker King*. dtv 2018 – Roman über einen Jugendlichen, der an Wahnvorstellungen leidet und gemeinsam mit seinem Freund zunehmend in eine Phantasiewelt abdriftet.
- Buchtrailer zur englischen Originalausgabe:  
<https://www.youtube.com/watch?v=u6uk18bKtpw>

**Praxisseminarreihe „Preisverdächtig!“  
zu den nominierten Büchern des Deutschen  
Jugendliteraturpreises 2019**




**Workshop Jugendbuch: „Was kommt hinter dem Horizont?“**

**Referentinnen:** Bianca Röber-Suchetzki

**Material-Anhang**

- *Heimat* – Kopiervorlage Fragen zu uns Deutschen
- *Heimat* – Kopiervorlage Personenbefragung zu den Themen „Heimat“ und Kindheit“
- *One of us is lying* – Kopiervorlage Steckbrief zur Personenbeschreibung von Addy, Bronwyn, Callum und Nate
- *Kompass ohne Norden* – Szene: Das Team für die Mission ist ausgewählt
- *Kompass ohne Norden* – Material und Einführungstext für das szenische Arbeiten

**Heimat – Kopiervorlage Fragen zu uns Deutschen**




**GIBT ES  
„DEUTSCHSEIN“?  
WENN JA, WAS IST  
„DEUTSCHSEIN“?**





**BILD DER  
DEUTSCHEN  
IM AUSLAND**



**ERLEBNISSE IM  
AUSLAND  
AUFGRUND DER  
STAATSANGEHÖRIGKEIT**

## **Heimat – Kopiervorlage Personenbefragung zu den Themen „Heimat“ und Kindheit“**

Befragung von drei Personen zu den Themen **HEIMAT** und **KINDHEIT**.  
Bitte möglichst drei Alterskategorien befragen (junge, mittelalte und ältere Personen).

**Frage 1:** Bitte nennen Sie einen Begriff, einen Ort oder einen Gegenstand, den sie mit dem Begriff **HEIMAT** verbinden:

Person 1: \_\_\_\_\_

Person 2: \_\_\_\_\_

Person 3: \_\_\_\_\_

**Frage 2:** Wo ist ihre **HEIMAT**?

Person 1: \_\_\_\_\_

Person 2: \_\_\_\_\_

Person 3: \_\_\_\_\_

**Frage 3:** Bitte nennen Sie einen Begriff, einen Ort oder einen Gegenstand, den sie mit dem Begriff **KINDHEIT** verbinden:

Person 1: \_\_\_\_\_

Person 2: \_\_\_\_\_

Person 3: \_\_\_\_\_

## **One of us is lying – Kopiervorlage Steckbrief zur Personenbeschreibung von Addy, Bronwyn, Callum und Nate**

### **Aufgabe zu One of us is lying**

1. Die Texte aus der Papiertüte lesen und die untenstehenden Punkte beantworten.
2. Ein Bild der Person malen.
3. Ein Gruppenmitglied trägt die Ergebnisse als Person X (Addy, Bronwyn, Cooper, Nate) vor.
4. Ein zweites Gruppenmitglied zeigt das gemalte Bild.

Mein Name: .....

Wer bin ich (Beschreibung der Person):

Meine Familie:

Woher kenne ich Simon und wie stand ich zu ihm:

Was wusste Simon über mich:

Könnte das ein Motiv sein, Simon zu töten? Argumente dafür und dagegen finden und nach der Vorstellung aller Personen in der Gruppe diskutieren.

## **Kompass ohne Norden – Szene: Das Team für die Mission ist ausgewählt**

Gekürzter und bearbeiteter Text aus:

Neal Shusterman (Text) / Brendan Shusterman (Ill.): *Kompass ohne Norden*. Aus dem Englischen von Ingo Herzke. Carl Hanser Verlag 2018 (S. 73-78)

### **Das Team für die Mission ist ausgewählt**

**Text für:** ..... (Textstellen für die Person farbig markieren.)

**Kapitän:** „Wir schwanken über Unsichtbarem, ganze Gebirge von Geheimnissen liegen in den lichtlosen, zermalmenden Tiefen ... Aber, wie ihr alle wisst, sind es nicht die Gebirge, die uns fesseln, sondern die Täler.“ **Kapitän blickt zu Caden und spricht weiter:** „Aye, aye, die Täler und die Gräben. Und einen Graben ganz besonders. Den Marianengraben ... und in seinen eisigen Tiefen, jenen Ort, der Challengertief genannt wird.“

**Papagei, spricht wie Yoda:** Beobachtet haben wir dich.

**Kapitän, blickt weiter zu Caden:** „Tatsächlich haben wir dein Verhalten genau ins Visier genommen und sind mächtig überzeugt, dass du bei dieser Mission eine entscheidende Rolle spielen wirst.“

**Caden verdreht die Augen.**

**Carlyle aus der Ecke:** „Ich spiele hier natürlich nur Mäuschen, aber das würde alles viel zügiger laufen, wenn ihr sechs eure Meinung mit uns teilen würdet.“

**Papagei befiehlt:** „Redet. Alle müssen sagen, was sie von dem Ort wissen, den wir suchen.“

**Der Kapitän verschränkt die Arme und wartet auf die Äußerungen.**

**Mädchen mit dem Perlenhalsband:** „Dann fange ich mal an. Das ist ein tiefer, finsterer, schrecklicher Ort. Dort hausen Ungeheuer, über die ich eigentlich gar nicht sprechen will.“

**Dicker Junge unterbricht:** „Nein, die schlimmsten Ungeheuer sind gar nicht im Graben, sie bewachen ihn. Den Ungeheuern begegnet man schon, bevor man hinkommt.“

**Kapitän:** „Fahr fort, wir sind alle hier, um zuzuhören.“

**Dicker Junge:** „Na ja, ... die Ungeheuer halten die Leute fern, indem sie jeden töten, der in die Nähe kommt. Und wenn das eine dich nicht erwischt, kriegt dich das nächste.“

**Kapitän:** „Sehr gut! Wohl gesprochen! Du kennst die Überlieferungen und Legenden.“

**Papagei:** „Legendenmeister! Mach ihn zum Legendenmeister.“

**Kapitän stimmt zu:** „Die Wahl liegt auf der Hand. Du wirst zum Experten für Legenden und Überlieferungen ernannt.“

**Dicker Junge in Panik:** „Aber ich weiß doch gar nichts – ich habe euch bloß einmal reden hören.“

**Der Kapitän drohend:** „Dann lerne!“ **und wirft ihm ein Wörterbuch zu.**

**Carlyle aus der Ecke:** „Danke für deinen Beitrag.“

**Kapitän wendet sich an das Mädchen mit den blauen Haaren.**

**Mädchen mit den blauen Haaren:** „Es muss doch irgendwo einen versunkenen Schatz geben oder so. Wieso würdet ihr sonst dahin wollen?“

**Kapitän:** „Aye, aye. Alle Schätze, die auf See verloren gehen, suchen den tiefsten Ort der Welt auf. Gold und Diamanten, Smaragde und Rubine, die das eifersüchtige Meer an sich

reißt, werden von seinen wässrigen Tentakeln in die unergründliche Tiefe des Challengertiefs geschleift. Das Lösegeld eines Königs, ohne dass man erst einen König dafür entführen müsste.“

**Steuermann:** „Verführen, entführen, verformen, Lebensformen – Lebensformen, die noch kein menschliches Auge erblickt hat, warten auf einen *Challenger* – einen Herausforderer.“

**Junge mit den fehlenden Wangenknochen:** „Und wer ist dieser Herausforderer?“

**Kapitän dreht sich zu ihm um:** „Da du die Frage stellst, wirst du auch die Antwort vorhersagen.“ **Wendet sich zum Papagei:** „Gib ihm die Knochen!“ (Säckchen mit Holzstücken!) **Und weiter:** „Wir werden dich den Propheten nennen, und du wirst die Knochen für uns lesen.“

**Papagei überreicht das Säckchen mit den „Knochen“:** „Dies sind die Knochen meines Vaters.“

**Kapitän:** „Die wir eines schönen Weihnachtstages verzehrt haben, als niemand den Truthahn spielen wollte.“

**Kapitän blickt zu Caden.**

**Caden:** „Der Marianengraben, fast elf Kilometer tief – der tiefste Punkt des Erdballs – und südwestlich der Insel Guam gelegen, die nicht mal auf eurem Globus verzeichnet ist. Er wurde zuerst im Jahr 1960 von Jacques Piccard und Oberleutnant Don Walsh erforscht, in einem Tauchboot namens Trieste. Sie haben weder Ungeheuer noch Schätze gefunden. Und falls dort Schätze liegen sollten, werdet ihr niemals zu ihnen gelangen. Nicht ohne Hochleistungstauchkugel – ein sogenanntes „Bathyscaph“ aus mindestens fünfzehn Zentimeter dickem Stahl. Aber da dies ein vorindustrielles Schiff ist, haben Sie ja wohl kaum die nötige Technologie dafür, oder? Das Ganze ist also reine Zeitverschwendung.“

**Kapitän verschränkt die Arme:** „Wie ausgesprochen anachronistisch von dir. Und das glaubst du, weil ...?“

**Caden:** „Weil ich ein Referat darüber gehalten habe, ich habe sogar eine Eins darauf bekommen!“

**Kapitän:** „Glaube ich kaum!“ **Wendet sich an Carlyle:** „Schiffsjunge, dieses Besatzungsmitglied hat sich gerade eine ‚Sechs‘ verdient. Ich befehle, dass ihm die Zahl auf die Stirn gebrannt wird.“

**Der Prophet kichert, der Legendenmeister stöhnt, alle schauen Carlyle an.**

**Kapitän:** „Ihr könnt alle gehen, bis auf unsere vorlaute Sechs.“

**Alle schlurfen hinaus, der Steuermann wirft Caden einen mitleidigen Blick zu.**

**Carlyle kommt mit einem glühenden Brenneisen („Sechs“ auf Klebeband) auf Caden zu:** „Tut mir leid.“

**Der Papagei fliegt auch weg, weil er nicht zusehen will.**

**Kapitän:** „Diese Welt ist nicht die, für die du sie hältst.“

**Caden:** „Aber welche Welt ist es dann?“

**Kapitän:** „Weißt Du das nicht? Es ist eine Welt des Lachens, eine Welt der Tränen.“ **Er hebt kurz seine Augenklappe und entblößt ein hässliches Loch.** „Aber größtenteils eine Welt der Tränen.“

**Dann gibt der Kapitän Carlyle das Zeichen, Caden eine „Sechs“ für sein Referat auf die Stirn zu brennen.** (Klebeband aufkleben!)

## **Kompass ohne Norden – Material und Einführungstext für das szenische Arbeiten**

Neal Shusterman (Text) / Brendan Shusterman (Ill.): *Kompass ohne Norden*. Aus dem Englischen von Ingo Herzke. Carl Hanser Verlag 2018 (S. 73-78)

### **Material an die Mitspieler\*innen verteilen:**

**Kapitän:** Hut aus Zeitungspapier, Augenklappe, Wörterbuch.

**Papagei:** Säckchen mit „Knochen“.

**Mädchen mit Perlenhalsband:** Perlenkette.

**Mädchen mit blauen Haaren:** Spange mit „blauen Haaren“ (z. B. blaue Bänder)

**Carlyle, der Schiffsjunge:** Schnitzmesser, Holzstück, „Sechs“ auf Klebeband.

- Die vorbereiteten Texte an die neun Mitspieler verteilen und sie passend zum Einleitungstext (s.u.) auf Stühlen platzieren. Wenn vorhanden, kann ein Tisch in die Mitte gestellt werden.
- Wichtig: Die Sprechpassagen sollten für die Mitspieler jeweils vorab im Text farbig markiert werden → S. Materialanhang: *Kompass ohne Norden* – Szene: Das Team für die Mission ist ausgewählt.
- Anschließend den **Einleitungstext für das szenische Spiel** mit kräftiger Stimme vorlesen.

### **Einleitungstext zu Beginn vorlesen und dabei auf die „Mitspieler“ zeigen:**

Das Team für die Mission ist ausgewählt. Der Kapitän versammelt die Gruppe im Kartenraum. Sechs Stühle stehen an einem pockennarbigem Tisch, drei auf jeder Seite.

**Auf der einen Seite sitzen:** Caden Bosch, der Steuermann und das Mädchen mit dem Perlenhalsband.

**Auf der anderen Seite sitzen:** Ein Mädchen mit Haaren, so blau wie eine Bucht vor Tahiti, ein älterer Jugendlicher mit Leidensmiene, bei dem Gott die Wangenknochen vergessen hat, und der obligatorische dicke Junge.

**Am Kopfende des Tisches** steht der Kapitän, das ist Absicht, er will uns überragen.

Der Papagei hockt auf einigen Kartenrollen (Stuhl, hinter der Gruppe).

Carlyle, der Schiffsjunge, **sitzt auf einem Stuhl in der Ecke**, schnitzt an seinem Wischmopp und beobachtet die Runde.